

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 138. Sonntag, den 18. Mai 1823.

**Das Weilchen und der Monat Februar.**

(F a b e l).

Gelockt von lauem Wetter und frostlosen Nächten, ließ einst ein Weilchen seine ersten Blätterchen hervorblicken, und als am Morgen gar die freundliche Sonne am blauen Himmel empor stieg, da wagte sich auch das lauschende Knospchen heraus. Als das der rauhe Februar sahe, sprach er wild im Sturme, der kälter und kälter daher zog: „Wer hieß dir, Freche, mich Harten versuchen und lüstern dem losen Wetter vertrauen? Mir ist Gewalt verliehen, und ich übe sie streng, zumal da das Ende meiner Herrschaft sich naht. Empfange den Lohn deiner Kühnheit und stirb auf immer vergessen in deiner Blüthe dahin. Du solltest — so war dir's bestimmt — wenn mein Regiment vorüber seyn würde, zur Freude der Mäd-

chen und Jünglinge blühen — du hast es verschertzt.“ Er knirschte in die Blätter der Hecke und braußte davon. Das Weilchen aber zitterte ob der harten Begegnung, und als der Abend kam und diamantenhell die Sterne am wolkenlosen Himmel strahlten, da sank das arme Blümchen vom Frost getödtet dahin, und gläsern erschienen am Morgen die Blüthenblätter, wie das entseelte Auge des Sterbenden. Als die Sonne am höchsten stand, war jede Spur von ihm verschwunden.

So geht es auch dem Menschen: kaum ist er geboren, so strebt er gegen die Natur und die Zeit an. Aber wehe dem Sterblichen, wenn er vertrauend auf den Sonnenschein des Lebens, auf Welt und Menschen, sein Bestes und Einziges — eine Brust voll Liebe und Vertrauen preis giebt! —

N — r.

**Vom 10. bis zum 16. Mai sind allhier begraben worden:**

S o n n a b e n d.

Eine Frau 65 Jahr, Joh. Gottlieb Hofmann's, Handarb. Ehefrau, in der Johannisvorst.

Ein Knabe 1 $\frac{1}{4}$  Jahr, Hrn. Christian Daniel Ischörner's, Acad. Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore.

Ein Zwillingssknabe 9 Tage, Hrn. Joh. Samuel Hantsche's, Copistens in der Stadtschreiberei, Sohn, auf der Hintergasse.

Ein Mädchen 1 $\frac{1}{4}$  Jahr, Joh. Aug. Schmidt's, Einwohners Tochter, am Grimm. Steinw.

S o n n t a g.

Eine Hospitalitin 76 Jahr, Joh. Christian Lehmann's, gewesenen Schneidergesellens Ehefrau, im Johannisospital.